EIN RASANTER ABEND MIT BÄNZ FRIEDLI IN EMS

Von Judith Sacchi

Bänz Friedli kommt wie ein Wirbelwind auf die Bühne, und so wird es die nächsten zwei Stunden auch bleiben – er wirbelt durch Themen und Zeiten und nimmt das Publikum mit auf seine wortgewandte Reise. Friedli und das Publikum laufen zur Höchstform auf, und so ist der Abend in der Emser Sentupada, wenn auch nicht vor vollem Haus, ein voller Erfolg. Und beweist, dass Carlo Lazzarotto recht hatte bei seiner Begrüssung, dass das Porta-Aviarta-Publikum immer gut drauf sei.

«Was würde Elvis sagen?», so die Überschrift des Programms, «zu jeder Lebenslage kommt mir ein Song von Elvis in den Sinn», so Bänz Friedli. Diese begleiten denn auch durch das Programm, «einige pilgern nach Mekka, ich nach Graceland». Am Samstag pilgerte der gebürtige Berner erst mal nach Ems und sparte auch nicht mit kecken Sprüchen zu regionalen Themen.

Friedli braucht in seinem neuen Programm keine Requisiten, ausser natürlich den King of Rock'n'Roll aus Pappe. Er steht einfach auf der Bühne und erzählt, fordert dabei die volle Aufmerksamkeit seines Publikums. Friedli switcht zwischen Dialekten hin und her, die Themen von Religion, «eigentlich wollte ich mal Pfarrer werden, heute mach ich nun fast das Gleiche, ich rede vor Leuten, es sind einfach mehr», über homöopathische Mittel gegen die Vergesslichkeit bis zur heutigen Technik: «Es geht sicher nicht mehr lange, dann muss man beim Autofahren nicht mehr persönlich dabei sein» und vieles mehr.

Friedli ist nachdenklich, komisch, philosophisch, die Worte purzeln nur so in den Raum, kein Versprecher stört den Wortfluss – erzählerisches Kabarett. Lacher und Applaus wechseln sich im Publikum ab, welches zum Abschluss gemeinsam mit Friedli den Elvis-Song «Love me tender» zum Besten gibt und mit dem ruhigen Song einen rasanten Abend ausklingen lässt.

www.porta-aviarta.ch

Carlo Lazzarotto freut sich über den Besuch von Bänz Friedli und Elvis in der Emser Sentupada. Bild sj